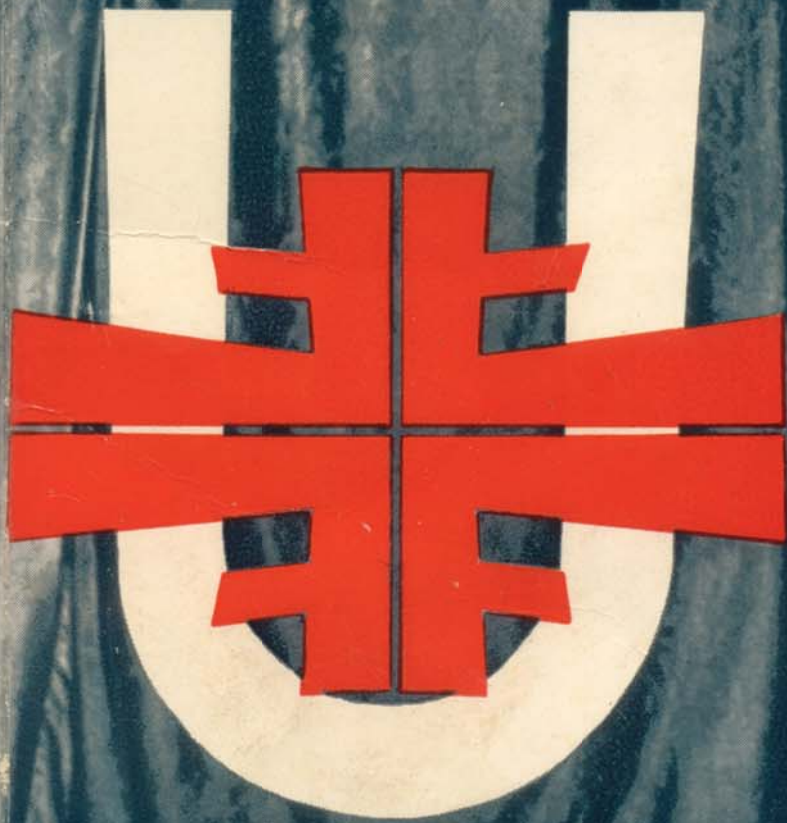
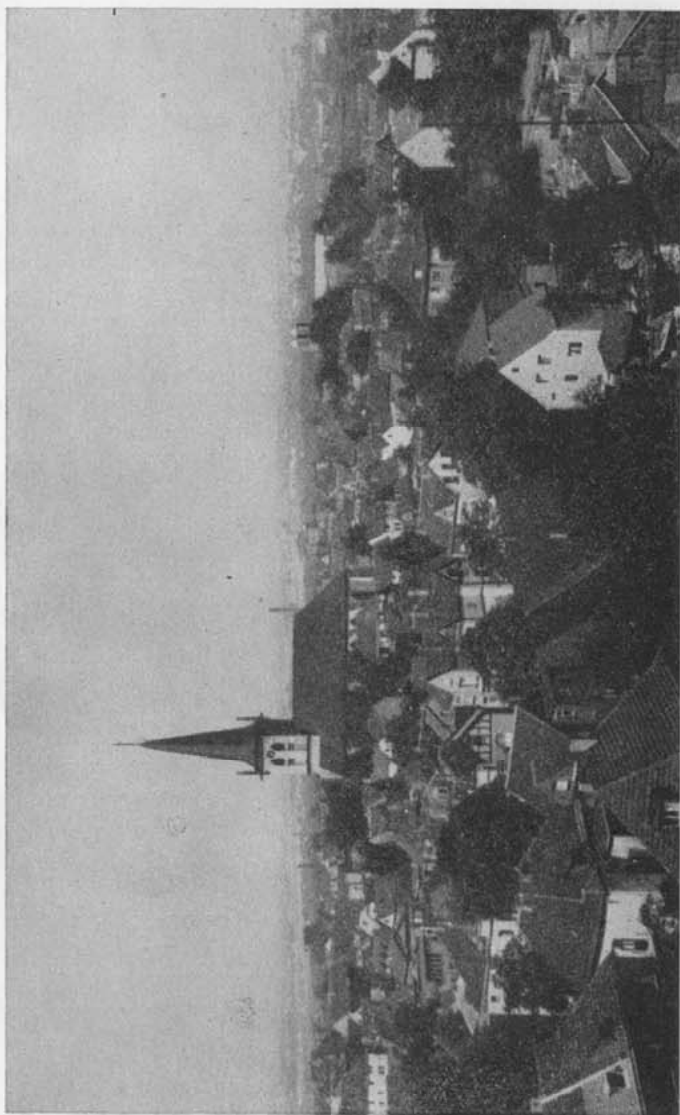


100 Jahre
Turnverein Unna 1861





Geleitwort

zum 100jährigen Bestehen des Turnverein Unna 1861 e. V.

Jubiläumsfeier zum 100jährigen Bestehen — ein sehr seltenes Fest in der Geschichte einer menschlichen Gemeinschaft!

Unzählige junge Menschen unserer alten Hellwegstadt haben im Laufe der verflissenen 100 Jahre in seinen Reihen körperliche Ertüchtigung gefunden. Fairer Sportgeist und das Gefühl für echte Kameradschaft erwachsen ihnen aus einem Leben in edlem Wettstreit mit Gleichgesinnten aus den eigenen Reihen oder aus Brudervereinen, mit denen sie ihre Kräfte messen konnten.

Daß die Arbeit in den verflissenen Jahren in diesem Sinne geleistet werden konnte, ist der Tatsache zu verdanken, daß an der Spitze des Vereins zu allen Zeiten Männer und Frauen gestanden haben, die die hohen Ziele ihres unübertroffenen Vorbildes, des alten Turnvaters Jahn, zu ihren eigenen gemacht haben.

Es sei hier mit besonderer Anerkennung vermerkt, daß das mit bestem Erfolg bereits durchgeführte außerordentliche Programm, das der eigentlichen Jubelfeier vorausgegangen ist, als ein wohlverdienter Erfolg des feiernden Vereins und als Ansporn zu weiteren Leistungen für die Turnerschaft Unnas und über Unna hinaus zu werten ist.

Wir schließen unser Geleitwort mit dem Dank an alle, die zum Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen beigetragen haben, einem herzlichen Gruß an alle Mitglieder des Jubelvereins und alle seine Gäste und einem frohen „Glückauf“ für die Zukunft.

Unna, im Juli 1961.

(Göpfer)

Bürgermeister

(Dr. Ehlgen)

Stadtdirektor



Der Westfälische Turnerbund entbietet dem Turnverein Unna 1861 e. V. zu seinem hundertjährigen Bestehen beste Glückwünsche.

Nach der Sammlung der deutschen Turner im Jahre 1860 in Coburg und dem Zusammenschluß der rheinisch-westfälischen Turner im Jahre 1861 fanden sich auch in Unna tatkräftige Männer, die mit der Gründung des heute hundertjährigen Vereins den Sinn für das Turnen in der Stadt weckten. Die Stadt Unna war es auch, in deren Mauern vor 100 Jahren der

Grundstein für den heutigen Hellweg-Märkischen Turngau gelegt wurde. Gewiß sind Leibesübungen in mancherlei Form schon im frühen Mittelalter auch in Deutschland gepflegt worden, doch blieb es einem Friedrich Ludwig Jahn vorbehalten, den Leibesübungen einen neuen Sinn zu geben, mit neuen Idealen auszugestalten und sie auch in das Volksganze zu tragen.

So hat der Turnverein Unna 1861 e. V. ein Jahrhundert hindurch unendlich viel segensreiche Arbeit für die Gesundheit und Lebensfreude der Bürger der Stadt, insbesondere der Jugend, geleistet, ist über alle wechselvollen Zeiten hinweg den turnerischen Idealen treu geblieben, hat sich aber auch gleichsam neuen Erkenntnissen und Forderungen der Zeit nicht verschlossen, so daß er heute einen geachteten Platz im turnerischen und sportlichen wie auch kulturellen Leben der Stadt Unna einnimmt.

Gerade in unserer Zeit, da der Mensch in Gefahr ist, Schaden an seiner Leibhaftigkeit zu nehmen und durch Verlust der leiblichen Vitalität auch geistige und seelische Lebendigkeit und Regsamkeit zu verlieren, erwachsen dem Jubilar neue und weitere hohe Aufgaben. Jahrzehnte hindurch haben verantwortungsbewußte Männer und Frauen die Geschicke des Vereins hingebungsvoll mit Umsicht und Erfolg gesteuert. Ihnen allen tiefempfundenen Dank und Anerkennung namens des Westfälischen Turnerbundes und im eigenen Namen zu sagen, ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis.

Ich knüpfe hieran den Wunsch, daß es dem Verein auch in den kommenden Jahrzehnten an tatkräftigen und von turnerischen Idealen beseelten Männern und Frauen nicht mangeln und es ihnen gelingen möge, das Vereinsschiff durch Sturm und Klippen in eine glückhafte Zukunft zu steuern.

Prof. Dr. Hans Brüggemann
Landesverbandsvorsitzender

Grußwort

*Turner sind sich alle gleich,
kennen weder Rang noch Stand,
sie kennen auch nicht arm und reich,
ihr Gut heißt Vaterland!*

100 Jahre deutsches Turnen in der alten, ehrwürdigen Stadt Unna.

Wenn beim Gauturntag des Hellweg-Märkischen Turngaues im Februar 1961 die Jubiläumsfeiern ihren Anfang nahmen, so soll in diesen Stunden in festlicher Form des Tages gedacht werden, an dem vor 100 Jahren deutsche Männer und Frauen aus dem Gefühl der Heimatliebe und der Idee Friedrich-Ludwig Jahn's den jetzigen Turnverein Unna 1861 e. V. ins Leben riefen.

Immer wieder waren es Frauen und Männer der Stadt Unna, die in den hinter uns liegenden schweren Niederschlägen der Jahrzehnte den Verein aufrichteten und neue Impulse gaben, um die turnerische Idee weiter ins Volk zu tragen.

Der Turnverein Unna hat in den vergangenen 100 Jahren großen Anteil an dem Geschehen des Deutschen Turnens genommen. Hierfür herzlichen Dank an alle treuen Mitarbeiter des Vereins.

Ich wünsche dem TV. Unna für die Zukunft reiche Erfolge und eine ungestörte Weiterentwicklung.

Gut Heil!

Giesbert Kohlmann

I. Gauvorsitzender



Auf, bleibet treu und haltet fest!

Dieses Mahnwort, liebe Turnbrüder und Turnschwestern eines verehrlichen Turnvereins Unna 1861, stammt von Ernst Moritz Arndt, dem Freunde Fr. L. Jahns und tapferen Bekenner deutschen Turnertums. Ein Jahr vor der Gründung Eures Vereins segnete er das Zeitliche. Sein Weckruf aber segne Euch, die einhundertjährige Turnerfamilie in Unna!

Ihr, die Ihr in der stolzen Geschichte Eures Vereins den Nachweis getreuer geistiger Erbfolge des Altmeisters der deutschen Turnkunst erbringen könnt. — Ihr, die Ihr in den Feierstunden Eures Jubiläums mit Dank und in Ehrfurcht Eurer turnerischen Väter gedenken dürft, — Ihr seid aufgerufen, unserer Zeit und ihrem Geschlecht das Beste zu geben durch ein vorbildliches turnerisches und staatsbürgerliches Leben. Eine müde werdende Zeit bedarf des Antriebes durch begeisterte Menschenkinder, die der Vereinsamung und der Vermassung des Menschen durch den Aufweis lebensbejahender Kräfte Einhalt gebieten und der seelischen Verrottung durch den Nachweis lebenswerter Ziele den Kampf anzubieten vermögen.

So werdet noch wackerer denn bisher in der Bemühung, die Segnungen deutschen Turnens den Bürgern Eurer Vaterstadt zuteil werden zu lassen, wendet vornehmlich alle Kräfte auf, um der lieben Jugend ein seelisches und geistiges Zuhause zu geben! Kümmert Euch noch mehr denn bisher um jeden einzelnen Menschen, der in vereinsamender Lähmung des Lebenswillens des Mutes zum Leben bedarf! Habt immer den Mut, für die anderen da zu sein, die in entmutigender Vermassung ersticken!

Den schönsten Sieg, der würdiger als alle Erfolge in 100 Jahren die stolze Chronik Eures Turnvereins zieren würde, erringt Ihr unter der Weisung: Laßt uns aufstehen, treu bleiben und das gute, alte deutsche Turnen in neuen Formen fest im Auge und im Herzen behalten, auf daß wir in der Kraft der Selbstverinnerlichung den fröhlichen Mut zur Sendung in des Volkes Herzen finden!

„Auf, bleibet treu und haltet fest! So wird euch mehr gelingen.“, so ruft Euch in seinem geistlichen Volksliede der Dichter und Patriot E. M. Arndt zu. Beherzigt seinen aufweckenden Mahnruf und steht mit ihm in jenem schlichten Gottvertrauen, das die ganze Seele dreinsetzt, um die Krone zu gewinnen.

In alter Verbundenheit, die in den Stürmen und Nöten der Nachkriegszeit mit Euch erwachsen ist, grüße ich Euch in der Gewißheit, daß Ihr nicht wanken und nicht weichen werdet in kommenden Gefahren.

„Auf, bleibet treu und haltet fest!“. Das sei Wahlspruch und Wegweisung, Bekenntnis und Gelöbniß!

Euer

Karl Drewer

Landeskulturwart



Der turnerische Gedanke

ist die seelisch und sittlich verstandene und sich ins Volkstum versenkte Leibesübung.

Turnerisch denken heißt

die Zusammenhänge von Leib und Seele erkennen und in der Leibesübung nicht einen Götzen, sondern eine wohltuende Bereicherung des Daseins sehen und das Bewußtsein eines inneren Vermögens deutlich empfinden.

Turnerisch denken heißt

weiter hilfsbereit und entschlossen den werdenden und Schwachen dienen wollen;

heißt nicht

am eigenen Glanz sich berauschend, nur die Auswahl fördern wollen;

heißt Dienst am ganzen Volke!

Max Schwarze

Wir wurzeln in der Tradition - aber die Gegenwart wird immer neu gestaltet!

Einhundert Jahre Turnverein Unna 1861 —

Ja, wir wurzeln in der Tradition. Aus Liebe zum eigenen Volk begründete Jahn vor 150 Jahren das Turnertum. Sein Werk fortzuführen und zu vollenden, waren die übernommenen Verpflichtungen unserer Gründer und ihrer Nachfolger. Was er wollte, sagte er in seiner „Deutschen Turnkunst“ deutlich, losgelöst von allem Zeitbedingen, vom Menschlichen aus gesehen: „Die Turnkunst soll der einseitigen Vergeistigung die wahre Leiblichkeit zuordnen, der Überfeinerung in der wiedergewonnenen Männlichkeit das notwendige Gegengewicht geben und im jugendlichen Zusammenleben den ganzen Menschen erfassen und ergreifen!“

Nicht nur körperliche Betätigung an die Seite der einseitigen geistlichen Bildung setzen, sondern den gesamten Menschen erfassen zu Opfersinn, Einsatzfreudigkeit und zum Erleben der großen Gemeinschaft des deutschen Volkes.

Wie Jahn es gewollt:

Die Gegensätze von Ständen, Klassen, Parteien und Konfessionen überwinden!

100 Jahre eine Turnerfamilie!

Einhundert Jahre haben wir vielen, vielen Menschen Gesundheit, Kraft, Gewandtheit, Lebenstüchtigkeit und Lebensfreude gegeben. Ja, Freude, echte Freude, die das Leben erst wertvoll macht. Wir haben die Jugend zum deutschen Volkstum geführt mit all seinem Reichtum; zur Liebe an Volk und Heimat und doch nicht zur nationalistischen Engstirnigkeit (Jahn: „Nicht in einem Volk allein zeigt sich der Adel der Menschheit“.)

In stiller Alltagsarbeit liegt wohl der tiefste Sinn turnerischen Lebens. Aber auch wieviel Stunden voll leuchtender Innerlichkeit erlebten wir im Verein und vor allem auf den großen Deutschen Turnfesten. Sie wurden uns zu Offenbarungen des turnerischen Lebens und Strebens.

Unsere Jungen an Körper und Geist gestärkt, unsere Mädels und Frauen voller Anmut und Schönheit, unsere Alten noch voller Kraft und mit leuchtenden Augen beim Spiel und Turnen. — Darauf sind wir stolz. —

Darum wünsche und hoffe ich, daß immer wieder Junge und Alte das Banner ergreifen, und daß das edle Turnertum besteht, bis Erd und All vergehn.

Immer frisch, fromm, fröhlich, frei!

Paul Pauli

Vorsitzender



**Und so wünschen wir denn,
daß die Turnkunst bleibe und bestehe,
daß sie wachse und blühe durch alle Orte und Gaue
des geliebten Vaterlandes
im ernstesten, strengsten, männlichen deutschen Sinne,
in christlicher Milde und Frömmigkeit,
in warmer Liebe und Treue
gegen alles Edle, Gute, Treue und Vaterländische,
daß wir nicht in jener nichtigen Weichlichkeit,
Faulheit und Zierlichkeit versinken,
wodurch vor uns so viele große Völker
mit ihrer Freiheit und mit allen edlen
und hohen Künsten und Tugenden vergangen sind.**

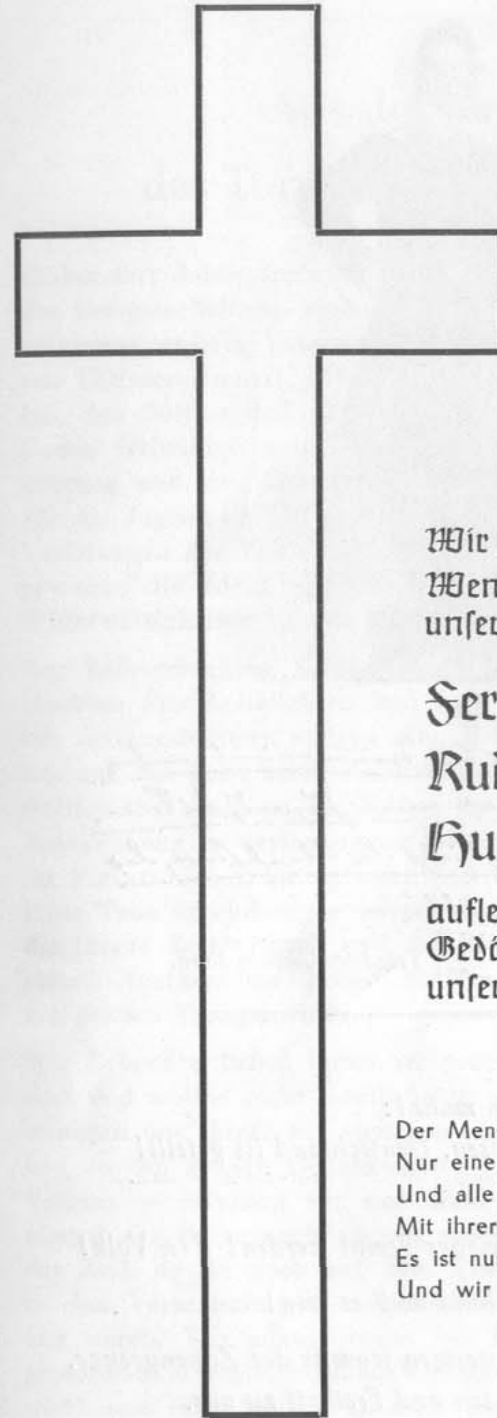
Ernst Moritz Arndt

REQUIEM

Seele, vergiß sie nicht!
Seele, vergiß nicht die Toten!

Sieh, sie umschweben dich /
Schauernd verlassen /
Und in den heiligen Blüten /
Die den Armen die Liebe schürkt /
Atmen sie auf und erwärmen
Und genießen zum letztenmal
Ihr verglimmendes Leben.

† Seele, vergiß sie nicht, †
Seele, vergiß nicht die Toten!
nebel



Wir gedenken der Toten!
Wenn für sie alle die Namen
unserer Turnbrüder

Serdinand Klicks
Rudolf Seldmann
Hugo Lohoff

aufleuchten in unserem
Gedächtnis, dann sind alle in
unserem Herzen geborgen.

Der Mensch lebt und besteht
Nur eine kleine Zeit,
Und alle Welt vergehet
Mit ihrer Harrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig und an allen Enden,
Und wir in seinen Händen.

Matthias Claudius



*Deutschlands Friede war das Tünnen unmerklich
den Lebend, das Monarchen aus Jugend, das Tünnen
/sein das Mächtig, mit 17 jährig über Aland/Land, das
mit 200 einzigen Rife unmerklich*

Friedrich Ludwig Jahn.

Freunde, unsere lange Tradition mahnt:

Laßt uns nie vergessen, Deutschland ist geteilt!

Denken wir immer daran:

Deutschland muß wieder geeint werden! Ein Volk!

Das ganze Deutschland muß es sein!

Es sind unsere Brüder und Schwestern jenseits der Zonengrenze.

Sie gehören in Frieden und Freiheit zu uns.

Aus der Geschichte des Turnverein Unna 1861 e.V.

Einhundert Jahre freiwilliger Arbeit an Groß und Klein im Dienst der Gesunderhaltung, einhundert Jahre im Dienste der gesamten Bevölkerung unserer Vaterstadt und unseres Vaterlandes. Welche Fülle von Hilfsbereitschaft, Pflichttreue, Opfersinn, von Plänen und Schaffens, von Sorgen und Erfolgen schließen die einhundert Jahre ein. Durch freiwillige Beiträge solcher Freunde, welche die wahre Bedeutung und den hohen Wert wohlgeleiteter turnerischer Übungen für die Jugend als ein an Leib und Seele stärkendes und gegen viele Verirrungen der Zeit sicherndes Mittel erkannt haben, ist es möglich gewesen, die Ideen und Gedanken des Turnvaters Jahn über alle Widerwärtigkeiten in die Wirklichkeit umzusetzen.

Aus halbverblaßten Erinnerungen alter Vereinsmitglieder, aus verstaubten Protokollbüchern und fast vergessenen Akten, aus vergilbten Zeitungsblättern steigen alte, liebe Namen, prächtige Turner vor uns auf, die einst zähe, zielstrebige Vereinsarbeit geleistet haben. Sie stellten sich nicht an die Spitze, um Ruhm und Ehre, um Dank und Anerkennung zu erringen; sie taten es der Sache wegen. Ihnen war ihr Einsatz Gebot. Sie opferten Zeit und Geld, weil sie von dem Wert ihres Tuns durchdrungen waren. Ihr einziger Lohn zu Lebzeiten war die innere Befriedigung und die Freude über die Erfolge ihres Einsatzes. Anerkennung ihres Schaffens erfolgte meist erst nach Abruf zur großen Turngemeinde.

Wir Lebenden haben ihnen versprochen, sie nicht zu vergessen. Wir sind und wollen nicht wortbrüchig werden. Sie leben unter uns, wir erinnern uns ihrer, wir sprechen von ihnen, wir erkennen ihr Wirken an. An großen Gedenktagen — einhundertjähriges Bestehen des Vereins — erinnern wir uns ihrer ganz besonders. Wir lassen sie einmal der Reihe nach an uns vorbeimarschieren. Wir erinnern uns der Zeit, da sie noch auf dem Turnboden, auf dem grünen Rasen, in den Versammlungen, bei festlichen Veranstaltungen mitten unter uns waren. Wir ahnten etwas von ihrem Wirken, das für die Allgemeinheit unsichtbar blieb. Wir sind froh, daß in den Vereinsakten nicht nur ihre Namen, sondern auch ihre Taten verzeichnet sind.

Sie können also nicht vergessen werden.

Wir rufen euch mit Namen:

Dr. med. Schmitz	R. Kroes
Gerichtsdirigent Duisberg	H. Weidenbrück
W. Ketting	A. Müller
F. Schürmann	F. Klicks
H. Holtmann	K. Schlüchtermann
H. Schnepfer	K. Voigt
K. Ribbert	G. Kupper
H. Lohoff	R. Feldmann

Alte Bilder erinnern uns an frohe Feste, an unvergeßliche Leistungen einzelner und ganzer Gruppen von Turnern. Einfache Eichenkränze erzählen von heißen Kämpfen auf Turnfesten; Ehrendiplome sind Zeichen von jahrelanger Vereinstreue. Es gab Tage der Ehre, des Erfolges und der Freude für den Verein. Das alles sind Bruchstücke der Geschichte des Vereins. Daraus wollen wir versuchen, eine zusammenhängende Darstellung über den Werdegang zu formen.

Es war nicht immer so, daß Turnplätze und Turnhallen Selbstverständlichkeiten waren, daß junge und ältere Menschen in passender Kleidung durch Turnen, Spiel und Sport versuchten, ihre Körper zu kräftigen. Die Geburtsstunde des Turnens liegt am Anfang des vorigen Jahrhunderts. Turnvater Jahn war es, der das Turnen zur Volkssache machen wollte. Es breitete sich aus, ohne überall Anklang oder Verständnis zu finden. Die ersten Zusammenschlüsse der Turner zu Vereinen entstanden. In Verkennung der guten Sache erfolgte die Turnsperrre. 1817 erging das Verbot des Turnens, 1819 wurde das Schulturnen verboten, 1827 es aber schon wieder gestattet.

Am 2. Januar 1820 erfolgte folgende Bekanntmachung: „Da es Seiner Majestät ernstlicher Wille ist, daß das Turnen ganz aufhöre, so hat die Königliche Regierung von Polizei wegen nachdrücklich darauf zu halten, daß alles Turnen schlechterdings unterbleibe und nicht allein diejenigen, welche dagegen handeln, durch exekutive Strafen davon abzuhalten, sondern auch darüber zu berichten.“

Vom 11. April 1820 lesen wir „über die Wegschaffung der zu Turnübungen errichteten Gerüste usw.“: „Nachdem höheren Orts die Wegschaffung aller zum Behufe der ehemaligen Turnübungen in- und außerhalb der Städte errichteten Gerüste und anderer Vorkehrungen in ihrem ganzen Umfange und ohne Unterschied, auf wessen Kosten sie hergestellt worden, verordnet ist, so veranlassen wir

die Herren Landräte und sonstigen Polizeibeamte hierdurch, auf den Vollzug dieser Bestimmung zu wachen und strenge dahin zu sehen, daß da, wo sich dergleichen Gerüste usw. noch befinden möchten, diese unverzüglich abgebrochen werden. Es versteht sich dabei von selbst, daß die Materialien denjenigen, welche solche angeschafft haben, verbleiben, um selbige zu anderen Zwecken zu verwenden.“

Nur zwei Vereinen, der Hamburger Turnerschaft von 1816 und dem Mainzer Turnverein von 1817, gelang es, sich über die Turnsperrre hinaus zu halten. Aber die gute Sache konnte auf die Dauer nicht unterdrückt werden. Nach der Aufhebung der Turnsperrre 1824 zeigte das junge Pflänzchen — Turnen —, daß man es nicht ganz zertreten hatte. Der Wurzelstock war gesund geblieben. Es blühte von neuem. Immer mehr Turnvereine entstanden, immer mehr junge Männer wurden in seinen Bann gezogen. Allmählich überzeugte die Turnbewegung ihre stärksten Gegner.

In den fünfziger Jahren bestand schon ein „Rhein.-Westf. Turnverband“. Das erste deutsche Turnfest zu Coburg 1860, zu dem nach den Berichten ungefähr 100 Turner dem „Rufe zur Sammlung“ gefolgt waren, brachte eine neue Blütezeit. Überall fanden sich begeisterte Männer zusammen und bildeten Turnvereine.

In Unna scheint es sich auch geregt zu haben. Es waren Kreise da, die auf die Gründung eines Turnvereins hinarbeiteten. In einem Artikel vom 10. August 1861 erschienen im „Hellweger Anzeiger und Bote“ Ausführungen, die in ganz ausführlicher Weise die Notwendigkeit und Bedeutung des Turnens und der Leibesertüchtigung darlegten. Es heißt in dem Artikel: „Der Knabe soll durch das Turnen Mannhaftigkeit erwerben; der Jüngling soll turnen, um die erworbene Mannhaftigkeit zu bewahren; zur Erholung nach saurer Arbeit, zur Kräftigung für treue Pflichterfüllung. Notwendig ist das Turnen besonders für alle Männer, die eine sitzende Lebensweise haben. Darum sollte jeder Knabe, jedes Mädchen, jeder Jüngling und Mann turnen; das Turnen sollte nicht nur Schul-, sondern auch Volkssache werden“. Der Artikelschreiber verlangte schon das Mädchenturnen. Wir haben diesen Ausführungen nichts hinzuzusetzen.

Die erste Nachricht über einen Turnverein in Unna brachte der „Hellweger Anzeiger und Bote“ am 11. August 1861. „Gestern abend als am Vorabend des Geburtstages von Turnvater Jahn sind hier mehrere Männer zur Bildung eines Turnvereins zusammengetreten.“

Die Namen der Männer werden nicht genannt. Den Vorsitz übernahmen Dr. med. Schmitz und Gerichtsdirektor Gützloh. Ruß, Ellinghaus, Faust und Kerb bildeten den Turnrat.



Daß der Verein in den ersten Jahren seines Bestehens große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, ergibt sich aus den Zeitverhältnissen. Turnhallen waren noch unbekannte Dinge. Es fehlten die geeigneten Übungsstätten. Damals wie heute fehlte ein eigenes Heim. Behelfsmäßig benutzten die Turner das Lokal ihres Vereinswirtes Rasche, turnten zeitweilig im Lokal Knieben-Jägerhof am Neumarkt, wechselten später zur Dehle bei Nordhaus, hielten ihre Übungsstunden in der Scheune des Bauern Tewes (jetzt Kannegießer-Kramp) ab. Zeitweilig stand aber nur der ungeschützte städtische Turnhof zur Verfügung.

Als dann die Turnhalle am jetzigen Mädchengymnasium fertiggestellt war, hatte die Not ein Ende.

Wenn wir der Schwierigkeiten gedenken, so müssen wir uns um so mehr wundern, daß der Verein trotzdem wuchs und einen geordneten Turnbetrieb durchführen konnte. Turner besuchten die Übungsstunden anderer Vereine, um von ihnen zu lernen. Geeignete Turner wurden zu Vorturnerkursen geschickt und Turnlehrer aus Münster und Dortmund zur Abhaltung mehrwöchiger Lehrgänge berufen.

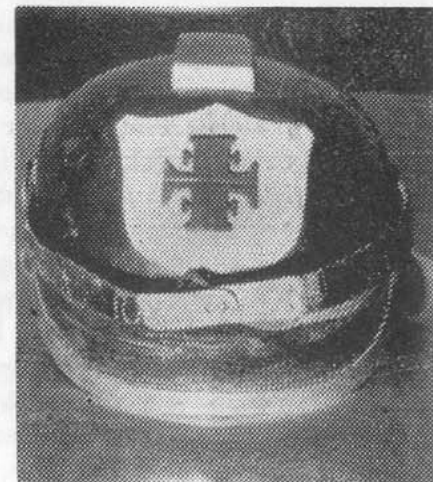
In der Stadt erkannte man den Wert des Turnens. Das Wirken des Turnvereins fand Beachtung. Das beweist der Beschluß des katholischen Schulvorstandes vom 4. Dezember 1863: „Es wurde beschlossen, durch den vom hiesigen Turnverein engagierten Turnlehrer Haupt fünf Schüler zu Vorturnern ausbilden zu lassen.“ Die evangelische Schule war in dieser Beziehung glücklicher dran, sie hatte in dem Lehrer Ruß einen eifrigen Vertreter der Leibesübungen.

Man stellte starke Riegen zu den Turnfesten benachbarter Vereine und gründete 1863 in Gemeinschaft mit Hamm, Kamen, Hörde, Wellinghofen und Soest den Hellweg-Märkischen Turngau. Der Verein beteiligte sich lebhaft am Turnbetrieb des Gaues, so hatte er in den 70er Jahren den Turngau viermal zu Gast. Auch stellte er für mehrere Jahre den Gauvertreter (Grote). Das erste Stiftungsfest wurde

am 20. Juli 1862 am „Brunnen“ in Königsborn gefeiert. Die Vereine des Hellweg-Märkischen Turnverbandes nahmen regen Anteil. Die Feier wurde durch einen Festzug, an dem auch die Schüler unter Leitung des Lehrers Ruß teilnahmen, eingeleitet. Turnerische Vorführungen und der Festball waren die Höhepunkte der Veranstaltung.

1867 beschloß der Verein, eine eigene Halle zu bauen. Zeichnung und Kostenanschlag fertigte Stadtbaumeister Brutkuhl an. Vorgesehen war der Platz am Viehtor, wo das spätere Hotel Strube stand. Aber wie so oft, es blieb beim Wollen. Vielleicht hat der Krieg 1870/71 den Bau vereitelt.

Einen besonderen Verdienst, der so recht für den gemeinnützigen Sinn der Turner spricht, erwarb sich der Verein durch die Bildung einer Turner-Feuerwehr. Der damalige Bürgermeister Eichholz sagte beim 25. Jubelfest in seiner Ansprache: „Eine herrliche Schöpfung ist aus dem Turnverein hervorgegangen, die freiwillige Turner-Feuerwehr, welche sich nicht nur die Achtung der Bürger erworben, sondern auch die Anerkennung der Behörden gefunden hat.“ Die heutige Freiwillige Feuerwehr der Stadt Unna ist aus der Turner-Feuerwehr hervorgegangen.



Ernstes Streben, opferfreudiger Gemeinschaftsgeist, rührige Tatkraft, ein frischer, froher Turnergeist herrschte in den ersten Jahren und hat sich bis heute erhalten. Zwei Vorsitzende verdienen es, genannt zu werden, weil sie in den Jahren besondere Verdienste um den Verein erworben haben. Stadtrentmeister Kettling hat 22 Jahre, von 1868 — 1891, und Weinhändler Schürmann 18 Jahre, von 1892 — 1909, den Verein geführt. Auch der beiden tüchtigen Turnwarte aus jener Zeit — A. Klemp und Richard Brandstetter — sei hier gedacht. Ihrer trefflichen Arbeit ist es wohl zu verdanken, daß der Verein in den folgenden Jahren turnerisch auf der Höhe blieb. Der Verein trat leider mit Beginn der 90er Jahre aus der Deutschen Turnerschaft aus. Er gründete mit anderen Vereinen den „Westfälischen Turnerbund“. Uble Folgen blieben nicht aus. Man sah den Irrtum ein und kehrte 1906 in die DT zurück. Das befruchtende Element zeigte bald seine Wirkung: besserer Besuch der Turnabende, Gründung einer Altersriege. Eine Frauenabteilung und die Spielabteilung

entstanden. Die treibende Kraft war in dieser Zeit der Seminar- und Turnlehrer Ad. Schwenk, der durch großes Geschick und in Wort und Tat die Turner immer wieder zu begeistern wußte. Ihn löste als 1. Turnwart H. Heßler ab. Viele Jahre hat Hans Heßler dem Verein gedient. Sein Wirken hat ihn an die Seite der Großen des Vereins gestellt. Am 1. und 2. Juli 1911 beging der Verein festlich sein 50 jähriges Bestehen.

Neben dem Turnverein 1861 gab es jahrelang keinen anderen Turnverein. Anfang der 70er Jahre entstanden der Unnaer „Turn- und Fechtklub“. 1911 der Turnverein „Germania“. Beide erlangten wenig Bedeutung. Ganz anders war es mit dem „Turnklub Unna“. 1885 aus dem Turnverein hervorgegangen, war er schnell emporgekommen. Er war eine wahre Konkurrenz, da seine Führung es verstand, vorbildliche Pflege froher Geselligkeit mit ernster Arbeit zu verbinden. Seine Ausflüge, gesellige Abende, Fastnachtskränzchen und Anderes leben heute noch bei den alten Mitgliedern in froher Erinnerung. In engem Anschluß an die DT. hatte er gute Leistungen im Turnen wie im Faust- und Schlagballspiel gezeigt und sich hohe Achtung im Kreis und im Gau erworben. Das war in erster Linie der Verdienst des Gymnasiallehrers Klicks, der zunächst erster Turnwart und dann bis zur Vereinigung mit dem Turnverein 1. Vorsitzender des Vereins war. Vier Jahrzehnte hat er in seltener Treue seine ganze Kraft dem Verein, den er mit gegründet, geopfert. Aber nicht nur als Führer des Vereins, sondern auch als Gaukassenwart des Hellweg-Märkischen Turngaues hat er sich Verdienste um die Turnsache erworben. In den Jahren vor dem Krieg stand ihm als Turnwart Gustav Müller zur Seite. Sowohl durch turnerisches Können als auch durch Energie und kameradschaftlichen Sinn verstand es G. Müller, den Turnklub in jeder Beziehung auf einer beachtlichen Höhe zu halten. Mit dem Turnverein Unna hat der Turnklub in Frieden und Freundschaft gelebt. Beide gehörten der DT. an und hatten dieselben Ziele. Ihr Nebeneinander war nicht nötig, sie gehörten zusammen. Wir freuen uns heute, daß beide Vereine 1919 zu einer Einheit verschmolzen und damit dem Turnen und dem Spiel neuen Auftrieb gaben.

Der Krieg 1914—1918 hatte auch in die Reihen der Turner große Lücken geschlagen, die nur durch den Zusammenschluß ausgeglichen werden konnten. Dazu kam noch, daß die politischen und konfessionellen Turnverbände und nicht zuletzt die vielen Sportvereine eine Konkurrenz schufen, die früher niemand für möglich gehalten

hätte. Hinzu kam noch, daß die Neuerungen auf allen Gebieten des Turnens und die besondere Betonung, die Spiel und volkstümliche Übungen fanden, viel Arbeit und ganze Männer erforderten. Nur durch den Zusammenschluß konnte diese erhöhte Arbeit geleistet werden. Den Vorsitz des Vereins, der sich nun „Allgemeiner Turnverein Unna“ nannte, übernahm der Rechtsanwalt Schnepfer von 1919—1931.

Sein Nachfolger war Heinrich Holtmann. In ihm bekam der Verein einen Vorsitzenden, der mit Leib und Seele Turner war. Turnwart und Vorsitzender war er schon einmal gewesen. Heinrich Holtmann — ein echter Westfale — hat Vieles für den Verein getan. Leiter der Männerabteilung wurde für die Übergangszeit der Oberturnwart Gustav Müller. Gustav Müller kam aus dem Turnklub, ein Mann mit großen Ideen und Plänen.

1924 übernahm Hugo Lohoff das Amt des Oberturnwarts. Was soll über ihn gesagt werden? Er war die Seele des Turnvereins, ohne Hugo Lohoff ging es eben nicht. Turnen war für ihn alles. Für den Verein hatte er immer Zeit. Wir Älteren sprechen noch oft von ihm und sagen: „Was würde Hugo wohl dazu sagen?“ Er war stets zur Stelle, ob geturnt, gespielt, gewandert oder gefeiert wurde. Sein Tod hat eine tiefe, tiefe Lücke geschlagen, die heute noch nicht ganz vernarbt ist. Einen Mann wie Hugo Lohoff bekommt ein Verein nicht jedes Jahrzehnt.

Beide Vereine, Turnverein und Turnklub, hatten Frauenabteilungen. Es ist nach den Akten nicht mit Sicherheit zu sagen, welcher Verein zuerst eine Frauenabteilung eingerichtet hatte. Die Gründung der Frauen- und Mädchenabteilung in beiden Vereinen ist 1907 fast zu gleicher Zeit erfolgt. Unsere heutigen Turnerinnenabteilungen haben das Erbe beider Vereine angetreten und es wunderbar erhalten. Daß beide Vereine neben der Hauptabteilung Altersriegen hatten, sei der Vollständigkeit wegen nur erwähnt.

In den Vereinen der DT. ist immer gern gespielt worden. Lange war Barlauf das Lieblingsspiel. Im Turnverein und Turnklub wurden besonders Schlag- und Faustball gepflegt, und eine große Anzahl von Diplomen zeugen von den guten Leistungen. Im Turnverein wurde 1907 eine besondere Spielabteilung aufgezogen, die wie die anderen Abteilungen eine gewisse Selbständigkeit erhielt und in der Hauptsache Fußball spielte. Lünenburger, ein alter Fußballspieler, wurde Obmann. Durch diese Abteilung ist der Fußball in Unna eingeführt worden.

Als es nach dem Krieg zur „reinlichen Scheidung“ zwischen Turnen und Sport kam, schied die Fußballabteilung aus dem Verein aus. Sie lebt heute als „Spiel- und Sportverein Schwarz-Gelb 07“ weiter. Zu unserer Freude hat sich dieser Sproß zu einem bedeutenden Sportverein entwickelt. Mit der Trennung war der Spielbetrieb im Turnverein nicht erloschen, die anderen Spielarten wurden weiter gepflegt.

Wie für den Turnbetrieb in den ersten Jahrzehnten der Mangel an Turnhallen, so war für das Spiel das Fehlen von Plätzen von großem Übel. 1908 wurde dann von der Stadt der städtische Spielplatz am Schützenhof eingerichtet. Das geschah auf Anregung eines Turners. Nach dem Krieg wurde der Platz von den politischen Parteien beschlagnahmt. Nach dem Zusammenschluß von Turnverein und Turnklub wurde mit dem Schützenverein ein Vertrag auf 15 Jahre geschlossen, wonach der Turnverein jährlich eine Miete von 300 Mk. zahlte und sich einen Spielplatz schaffen durfte. Es wurde in Selbsthilfe ein hervorragender Platz geschaffen. Dies ist das besondere Verdienst des Turnbruders Karl Denninghaus. Er war es, der seine ganze Kraft für die Gestaltung des Platzes hergab.

Mit Wehmut denken die älteren Turner heute noch an die schönen Stunden zurück, die sie dort auf dem herrlich gelegenen Platz in fröhlichem Kampf und Spiel erleben durften.

Als dritter Turnverein der Stadt Unna bestand seit 1894 der „Turnverein Eintracht“. Auch er war Mitglied der Deutschen Turnerschaft. In besonderer Weise widmete er sich der Pflege des Geräteturnens. Ausgezeichnete Leistungturner und gute Leichtathleten waren die Stärke des Vereins, außerdem noch eine gute Handballabteilung. Der unermüdliche Ehrenturnwart Rudolf Feldmann gründete 1923 eine Frauen- und Mädchenabteilung.

Die Vereinigung des Allgemeinen Turnvereins Unna und des TV. „Eintracht“ erfolgte am 16. Dezember 1933 unter dem Namen „Turnverein Unna 1861/85/94 e. V.“. Die Bezeichnung „Turnverein Unna 1861 e. V.“ wurde durch Generalversammlungsbeschluß im Jahre 1947 angenommen. So stehen heute die Mitglieder aus ehemals drei Vereinen zum Wohle der edlen Turnerei treu zusammen.

Wer könnte sich aber ein Turnvereinsleben ohne irgendeine Pflege der Geselligkeit denken. Sie gehört untrennbar dazu. Schon seit 1862 lesen wir von regelmäßigen schönen Stiftungsfesten und in allen späteren Jahresberichten wird immer wieder mit einem leichten

Schmunzeln auf die Feste und Stunden turnerischen Frohsinns hingewiesen. Möge es stets so bleiben. Unbedingt müssen wir in diesem Zusammenhang die Jubeljahre 1911 und 1936 erwähnen. Einmal unter der Leitung des Ehrenmitgliedes Kaufmann Heinrich Holtmann und das andere Mal unter dem Zepter von Studienrat Karl Ribbert hat der Verein zwei vorbildliche Hochfeste turnerischen Lebens aufgezogen. Nicht nur die Turner, sondern auch die gesamte Bevölkerung nahmen damals in lebhaftester Weise an diesen Veranstaltungen Anteil.

Die wohl größte Veränderung des Vereinsgefüges brachte das Jahr 1936. Am 1. Oktober hörte die Deutsche Turnerschaft auf, ihr selbständiges Dasein zu führen. Alle Turn- und Sportverbände wurden im Reichsbund für Leibesübungen vereinigt. Das stolze Bollwerk turnerischer Einmütigkeit war zerschlagen. Der Vereinsbetrieb lief systematisch weiter. Die Arbeit war in der Hauptsache auf das 1. Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau vom 25. — 31. Juli 1938 ausgerichtet, an dem 47 Turnerinnen und Turner teilgenommen haben. Heute erzählen alle, die dabei waren, mit Begeisterung von diesen Festtagen der Gemeinschaft und Freundschaft, von den Turnfahrten ins Riesengebirge und von ihren vielen bunten Erlebnissen. Im Anschluß an das Fest beteiligten sich einige Mitglieder an einer Gemeinschaftsfahrt zu den Fjorden Norwegens. Die Eindrücke aus diesen Tagen sind den Teilnehmern stets eine schöne und freudige Erinnerung geblieben.

In der Jahreshauptversammlung 1939, es war die letzte bis 1945, erhielt der Kaufmann Hugo Lohoff die Vereinsführung übertragen. Unter seiner Führung herrschte eine rege Betriebsamkeit im gesamten Turnleben. Die Hauptabteilung hatte eine erfreuliche Leistungshöhe erreicht. Stark und festgefügt stand die Frauen- und Mädchenabteilung. Die Altersriegen fanden sich regelmäßig zu gut besuchten Übungsabenden ein. Bei den Faust- und Handballspielern und Volksturnern machte sich zwar das Fehlen des Schützenhofes bemerkbar, trotzdem hielten sie ihren Betrieb in bester Ordnung und konnten bei allen Spielen und Kämpfen stets einen guten Platz behaupten. Eine Turnerjugend gab es dagegen nicht mehr.

Dann gebot der Krieg der aufstrebenden Arbeit ein unerbittliches Halt. Eine große Anzahl der aktiven Turner trug bald den Soldatenrock. Geplante Veranstaltungen und Feste mußten nach und nach aufgegeben werden. Die Turnarbeit beschränkte sich während des

2. Weltkrieges auf die vereinsmäßigen Übungsstunden. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich uneigennützig und ungenannt damals in den turnerischen Dienst stellten und durch ihre Mitarbeit den Turnbetrieb in geordneten Bahnen hielten. Als im Jahre 1944 die Wehrmacht unsere Übungsstätten beschlagnahmte, kam das Turnen in Unna vorläufig zum Erliegen.

Der jüngste Abschnitt in der Geschichte des Turnvereins beginnt 1945. Alle bisherige Arbeit galt als verloren. Der Krieg hatte grausame Ernte gehalten. 29 Turner kehrten aus der großen Schlacht nicht zurück, andere waren vermißt oder befanden sich noch fern der Heimat in Kriegsgefangenschaft. Die Geräte des Vereins fielen in jenen Tagen dem turbulenten Treiben des Umbruches zum Opfer. Die Turnhalle hatte durch Kriegseinwirkungen Beschädigungen erlitten. Wertvolles Archiv-Material fiel den Bomben zum Opfer. Das Vereinsvermögen wurde beschlagnahmt.

Wenn trotzdem das Turnen und unser Turnverein allen Wirren und Anfechtungen standhielten und der rechte Weg wiedergefunden wurde, so ist das ein Verdienst einiger mutiger und verantwortungsbewußter Männer, die bereits im August 1945 mit wenigen Getreuen die erste Turnstunde durchführten. Zunächst wünschte die Militärregierung keine selbständigen Vereine. Auf kommunaler Ebene wurden sämtliche sporttreibenden Gruppen zu einer Sportgemeinschaft zusammengefaßt. Aber nicht immer war die Arbeit in diesem Gremium fruchtbar. Im Jahre 1946 sahen sich daher die Turner genötigt, die Bindung mit der Sportgemeinschaft zu lösen und ihre Selbständigkeit zu erklären.

Die erste Mitgliederversammlung nach dem Kriege legte dem Kalkulator Heinrich Wiggers die Leitung des Vereins in die Hand. Der Anfang war gemacht. Neue Geräte wurden beschafft oder instand gesetzt. Die Turnerinnen-, Spiel- und Kinderabteilungen wurden zu neuem Leben erweckt. Ein geregelter Turnbetrieb war wieder da! Mit den Nachbarvereinen begann ein erstes Kräftemessen.

Ende 1947 traten auch die Altersriegen wieder auf den Plan. Die Mitgliederzahl vergrößerte sich schnell und erreichte im Februar 1948 bereits die Zahl 300 (ohne Kinder und Jugendliche). Inzwischen waren auch unsere Dachorganisationen, der Hellweg-Märkische Turngau sowie der Westfälische Turnerbund, zu neuem Leben erwacht.

Seit 1948 setzte die Vereinsleitung ihr ganzes Streben für die im Aufbau begriffene Turnerjugend ein. In besonderer Weise hat sich

hier unser verstorbener Turnbruder Paul Schlockermann hervorragend betätigt. Nicht nur auf dem Turnboden, sondern auch beim Wandern, Singen oder Volkstanz soll die Jugend zu unserer turnerischen Gemeinschaft finden. Unsere Tie- und Elternabende, die Sonnenwendfeiern, Zeltlager sowie das Maiansingen gehören seither zum festen Programm der Jugendarbeit. Nach seinem frühen Tod führte Turnbruder Kloß seine Arbeit fort.

Im gleichen Jahr fand das Frankfurter Turnfest statt. Drei Unnaer Turner errangen den Eichenkranz.

1950 stellte sich der Verein in den Dienst der 700-Jahrfeier der Stadt Unna. Bei sämtlichen sportlichen Vorführungen waren die Turner vertreten. Als Höhepunkt der turnerischen Veranstaltungen in der Festwoche richtete der Turnverein einen Vergleichswettkampf zwischen den Gauen Hellweg-Mark und Mark aus.

Am 24. August 1951 übernahm Turnbruder Lehrer Ernst Westermann, getragen vom Vertrauen aller Mitglieder, den Vorsitz.

Die letzten 10 Jahre waren für den Verein Zeiten harter und schwerer Arbeit. Die 90-Jahrfeier zeigte das Turnertum in seiner schönsten Form. In allen Abteilungen herrschte reges Leben. 1953 nahmen zahlreiche Turner und Turnerinnen am Turnfest in Hamburg teil. Von 28 Wettkämpfern kehrten 16 als Sieger zurück. 21 jugendliche Turner und Turnerinnen erlebten im eigenen Jugendlager das Hamburger Turnfest. Auf der Heimfahrt nahmen sie unvergeßliche Eindrücke von einer Wanderung durch die Lüneburger Heide mit.

1955 übernahm Turnbruder Paul Pauli den Vorsitz des Vereins.

Ein Höhepunkt unseres Vereins in den letzten 10 Jahren war das Gauturnfest vom 13. — 14. Juli 1957 in Unna. Eine stolze Heerschau von annähernd 2.000 Wettkämpfern trat an. Ein glanzvolles Fest; die ganze Stadt feierte mit. Zum erstenmal fand am Samstagmorgen ein offizieller Empfang des Vorstandes und der Gauvertreter durch den Bürgermeister, den Stadtdirektor und den Rat der Stadt im Rittersaal statt. Der Festabend im Kurgarten war ein wirklich festlicher Abend von hohem Niveau mit vielen Ehrengästen und 1.300 Teilnehmern. Samstagnachmittag fand das Turnen der Altersriegen, Sonntag der Wettkampf der fast 2.000 Turner und Turnerinnen statt. Der Festzug am Sonntag durch die fahngeschmückten Straßen der Stadt war eine Symphonie in Weiß. Zum Abschluß der Veranstaltung sagte Bürgermeister Rasche, ein Kenner und Freund der

Turnbewegung: „Das Gaufest ist ein Meilenstein in der Entwicklung unserer Stadt, ein Schauspiel von klassischer Schönheit gewesen“. Das Urteil der gesamten Presse war äußerst günstig. „Glanzvoller Verlauf, gute Leistungen, eindrucksvoller Festzug, Erfolge von Breitenarbeit, Erlebnis echter Gemeinschaft, Wächter der Gesundheit, friedliche Demonstration für Schönheit und Zweckmäßigkeit des Turnens und Sports. Das Urteil des 1. Gauvertreters Walter Schmidt und aller Turner und Turnerinnen des Gaues: „Es ist das schönste Gauturnfest gewesen und wird es auch vorläufig bleiben.“

Fürwahr, darauf kann der Verein und vor allen Dingen der Vorstand stolz sein. Neben den gewaltigen Vorarbeiten konnten noch 60 Mitglieder des Vereins an den Wettkämpfen teilnehmen, davon waren 48 Sieger, 32 Turner und 16 Turnerinnen. Bei den Siegern waren die Handballer sehr stark vertreten.

Zum Deutschen Turnfest nach München 1958 fuhr eine große Anzahl von Turnern und Turnerinnen und erlebten dieses schöne Fest in der Vielfalt des deutschen Turnens gemeinsam in guter Kameradschaft. Es kehrten als Sieger 21 Wettkampfteilnehmer (14 Turner und 7 Turnerinnen) heim. Ein zufriedenstellender Erfolg.

Unsere altvertraute Turnhalle konnte lange Zeit wegen Umbau nicht benutzt werden. Der Turnbetrieb litt darunter. Im Januar 1960 konnten wir in die alte, neue Turnhalle einziehen. Sie ist wirklich schön, hell, freundlich und modern. Die Freude war groß. Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle auch der Stadtverwaltung und dem Rat dafür zu danken. Der Turnbetrieb erhielt neuen Auftrieb. Auch die Basketballer hatten endlich eine Übungsstätte erhalten.

Hinter uns liegt ein Jahrhundert turnerischen Lebens. Es ist festgehalten in der Erinnerung, in den Protokollbüchern der drei vereinten Vereine. Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts. Möge der Turnverein das Werk seiner Gründer im zweiten Jahrhundert fortsetzen zum Wohle der Jugend, zum Segen der Alten und für die Gesundheit des Volkes. Wir haben die Hoffnung, daß sich immer Frauen und Männer in genügender Zahl bereit finden, einzutreten in die Reihen der Turnerinnen und Turner. Mögen die Ideale des Turnertums immer stark genug bleiben, die Jugend an sich zu ziehen und festzuhalten. Nicht klingende Münze ist Lohn für dienendes Wirken, sondern Freude über die gelungene Tat. Turnen und turnerische Arbeit im Sinne des Gründers Ludwig Jahn

wird niemals Anspruch auf äußere Hervorhebung machen. Wir dienen der Allgemeinheit. Wir gehen frisch, fromm, fröhlich, frei in das zweite Jahrhundert. Gut Heil dem zweiten Jahrhundert und eine glückliche Zukunft.

Julius Göddenhoff



Wenn Geschlechter gehen und Geschlechter kommen, dann müssen Formen zerspringen und Satzungen verjähren. Aber was nicht zerspringen und verjähren darf, das ist der Geist, der das Turnen und die Turnerschaft geboren hat. Darum ist, was hier geschrieben, zu seiner Ehre geschrieben. Es ist wohl, war: wer dem flutenden Leben seiner Zeit ausweicht, steht verlassen am Ufer und stirbt endlich am Spott der fröhlichen Schwimmer und Segler. Aber wer in weiter Welt die Erinnerung an Heimat, Vater und Mutter verliert, hat sich selbst verloren. Uns aber tut es bitter not, daß wir uns erinnern und besinnen und daß wir uns wieder mit der eigenen Vergangenheit verbinden und — verbünden! Darum soll hier nicht nur der Tag sondern auch die Geschichte reden, damit jeder, der es wissen will, auch weiß, was Geistes die Deutsche Turnerschaft ist und was sie im Innersten zusammenhält. Schicksalhafter als die Gegenwart war kaum eine andere Zeit. Nur wenn die Deutsche Turnerschaft rein am Geiste ist, so wird sie auch klar in den Zielen und stark in den Wirkungen sein. Und dann, wenn sie selbst die Erfüllung ihres innersten Wesens ist, wird sie auch das Schicksal des Deutschen Volkes zum Guten wenden helfen.

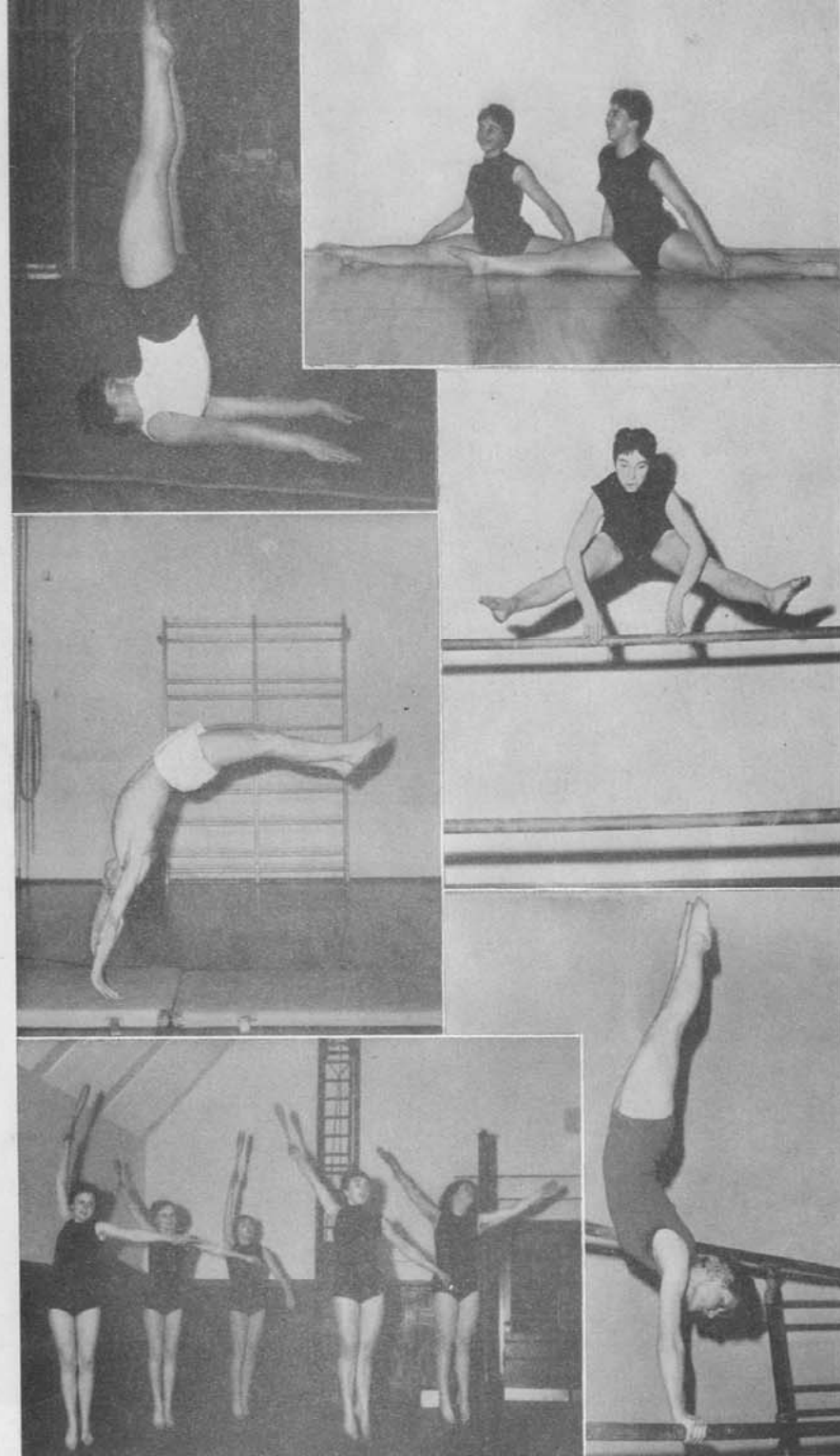
Max Schwarze



Ein Neues, Besseres

Es gibt kein Vergangenes,
 das man zurücksehnen dürfte;
 es gibt nur ein ewig Neues,
 das sich aus den erweiterten Elementen
 des Vergangenen gestaltet,
 und die echte Sehnsucht
 muß stets produktiv sein,
 ein Neues, Besseres erschaffen.

F. W. v. Goethe





... eine muntere, fürwahr eine fröhliche Schar

Und wo stehen wir heute?

Wie die Chronik berichtet, fanden sich immer wieder Fackelträger der Jahn'schen Idee. Nicht starr an alten Formen festhaltend, sondern die Idee des Turnertums stets neugestaltend. So halten wir es auch heute. Überall in den Abteilungen herrscht freudiges Leben. Ich meine, das ist das wichtigste: die Freude, die Lebensfreude, die Körper und Geist gesund erhält.

Unsere Kleinen - die Kinder

Etwa 100 Mädels und Jungen turnen Woche für Woche. Das ist fürwahr eine stattliche fröhliche Schar. Die Leiterin der Mädchen-Abteilung, Marlies Lagemann, versteht es meisterhaft, die Turnstunde mit etwa 60 Mädeln zu gestalten.

Leiter der Knabenabteilung ist Adolf Feldmann. Keine leichte Aufgabe für ihn, mit 70 Jahren noch über 30 Jungen in Schach zu halten! Aber er schafft es. (Man sieht, Turnen erhält jung!)

Unsere Turnerinnen-Abteilung

Arthur Krause ist ihr Leiter. Er hat sie mit der ihm eigenen Begeisterung neugestaltet. Tüchtige Leistungsturnerinnen sind aus ihr hervorgegangen. Auch Westfalenmeisterinnen. Weitere Leistungsturnerinnen sind im Kommen.

Neben dem modernen Geräteturnen und der Gymnastik wird das musische Spiel gepflegt und auch die Leichtathletik.

Turnbruder Krause hat uns mit seiner Schar bei vielen Festen schon Freude bereitet.

Die Frauen-Abteilung — Gymnastik-Abteilung

Ja, unsere Leiterin, Gisela Neuhaus, weiß es: Turnen muß fröhlich sein. Die Halle ist oft zu klein, in so stattlicher Zahl tritt die frohe, kameradschaftliche Gemeinschaft jede Woche an. Es ist eine Freude.



*Die Freude ist das Echo jeder guten Bewegung
und ihr Widerschein in der Seele.*

Turner-Abteilung

Die Kriege haben große Lücken gerissen. Viele bewährte Führungskräfte und gute Turner kamen nicht zurück. Neue Männer sprangen in die Bresche; seit Jahren wirkt unser Oberturnwart Walter Kister mit seinen beiden Turnwarten Horst Altenhoff und Gerd Redecker. Trotz des Materialismus und oftmals falschen Sportgeistes, die die heutige Zeit kennzeichnen, sind eine ganze Anzahl Jugendturner vorhanden. Gewiß, herangebildete Turner gehen durch Studium und Berufsausbildung verloren, aber es kamen immer wieder neue.

Ein alter bewährter Stamm bleibt.

Und auch Turner, die ihre Dienstzeit als Soldaten in Unna ableisten, fühlen sich bei uns wohl und turnen regelmäßig mit.

Die Alters-Abteilung

Ernst Westermann hat das Amt vor Jahren aus den Händen von Fritz Holtmann übernommen. Manchen schönen Kameradschaftsabend und auch Plattdeutsche Abende haben wir erlebt. Bei ihren Turnstunden aber merkt man es besonders, daß jede eine Übung im Körperlichen, Geistigen und Seelischen ist. Wie Dickhut sagte: „Schweiß auf der Stirn — Glut in den Augen — Freude im Herzen.“ Ja, so ist es bei den „Reiferen, Älteren, Alten — jungen Alten —“, wenn sie turnen und spielen.

Leichtathletik-Abteilung (Volkstümliches Turnen)

In all den Jahrzehnten hatten wir auf diesem Gebiet große Leistungen aufzuweisen. Auf vielen Turnfesten haben Alt und Jung Siege errungen. Zur Zeit fehlt der Leiter für diese Abteilung. Die Arbeit wird von den Turnwarten miterledigt. —

Zum Turnen gehört von jeher das Spiel. Die *Handball-Abteilung* unter Leitung von Karl Gerling, spielt mit Glück und mal mit weniger Glück in der 1. Kreisklasse. Außerdem spielen noch die II., die Jugend- und eine Schülermannschaft. Es macht Freude, zu sehen, mit welchem Eifer sie bei der Sache sind.



Anmut - Schönheit - Gewandtheit - Freude

Die Basketball-Gruppe

hat Auf- und Niedergang erlebt. Seit einigen Jahren, besonders in der letzten Zeit, blüht sie unter der Leitung des Drei-Gespans Reifenberger — Görke — Hollmann wieder auf.

Faustball — das alte schöne Turner-Spiel.

Langjähriger Leiter der Abteilung ist Hans Gräwe.

Jahrzehnte waren unsere Mannschaften überall gefürchtet und errangen Sieg auf Sieg. Heute wird Faustball von der Jugend leider nur noch wenig, von den Älteren jedoch noch mit Begeisterung gespielt. 1960 lag die Mannschaft 50 Jahre und älter an zweiter Stelle bei dem Kampf um die Westfalenmeisterschaft. In diesem Jahr kam erfreulicherweise Nachwuchs aus der Handball-Abteilung.

In den letzten Jahren wird als Winterspiel in der Halle mit viel Freude Prellball gespielt.

Wandern unter der Leitung von Paul Pauli.

„Das Wandern macht frisch, das macht stark und macht klug. Man lernt eine Menge dabei, besonders auch, wie man einfach lebt und fröhlich wird. ... Er muß wieder hervor, der Wanderstecken! Hundert Räder und Bücher, mit denen wir die Zeit vertun, wiegen den Wanderstecken nicht auf!“ (Rosegger)

Zum volkstümlichen turnerischen Aufgabenbereich gehören das Wandern und die Turnfahrt. Erst recht heute — Wandern und Turnen für jedermann —, in einer Zeit voller Unruhe und Hast. So ziehen wir hinaus, Turnerinnen und Turner, alt und jung, um den Sonnenschein zu fangen, wie schon Jahn es mit seinen Scharen vor 150 Jahren getan hat. Erwandern die Heimat, mit der wir mit unserem ganzen Sein verbunden sind.

Und die herrlichen Turnfahrten in froher Gemeinschaft nach unseren Turnfesten. Immer werden fröhliche Erinnerungen ausgetauscht. Zu unserem Wandern gehören alljährlich auch die Frühlings- und Herbstschnitzeljagden. Stets ist es eine große Schar, die hinauszieht zum fröhlichen Jagen durch Feld und Wald.

Das Skilaufen (Obmann Gerdrödecker), eine der schönsten Sportarten, hat heute wie schon immer Freunde in unseren Reihen.

Ein fröhliches Lied, es erklingt in der Turnstunde, beim Wandern und in froher Runde. . . .

. . . . und überall herrscht Freude.

Paul Pauli.



Zinn, Unna, deiner Zünfte Ruhm

(aus: „Um Unna schließen wir den Reigen“)

Unsere Veranstaltungen im Jubeljahr

19. Febr. „Gauturntag“

Ein schöner Anfang! So die Presse: „Turnverein Unna — ein würdiger Gastgeber.“ Nach der Tagung eine glanzvolle Feier. Wir erhielten die Ehrenplakette des Regierungspräsidenten und vom Hellweg-Märkischen Turngau einen Fahnen-nagel. —

25. Juni „Basketball-Turnier“

Es spielten folgende Vereine:

B. B. C. — Hamm

Tus Wuppertal-Barmen

E. K. „Heliand“, Dortmund

K. K. Dortmund-Brackel

Oberschule Lippstadt

T. V. Unna 1861

Sieger: B. B. C. Hamm

1. Juli „Um Unna schließen wir den Reigen“

Aufführung unseres Stadtfestspieles

Unser Geschenk an unsere alte Heimatstadt Unna. Ein Höhepunkt unseres Festjahres! Begeisterte Anerkennung der gesamten Presse. Die Heimatpresse schrieb u. a.: „Es gehört zu den Seltenheiten, daß die kritische Betrachtung eines Ereignisses ohne die gewohnten einschränkenden Bemerkungen geschrieben werden kann. Bei dem Tanzfestspiel ‚Um Unna schließen wir den Reigen‘ konnten wir es tun, weil es nach langer Zeit wieder eine Veranstaltung war, die keine Trübung kannte. Selten hat es im Burggarten soviel Begeisterung gegeben wie am vergangenen Samstag. Wir empfanden, daß hier Echtes geboten und





Unsere Spiele, Quelle der Lebensfreude

geschenkt worden ist. Es geschah im Rahmen eines Säkulumers der Turner und in einer geistigen Prägung von bezwingender Gründlichkeit und Schönheit.“

6. Aug. „Handball-Turnier“

Es spielten:

Tus. Wellinghofen
Sportfreunde Neheim
„Marathon“ Münster
Tus. Witten-Bommern
T. V. Unna 1861

Sieger: Tus. Wellinghofen.

Dem Handball-Turnier gingen zwei Freundschaftsspiele voraus und zwar am 21. 5. mit T. V. „Eintracht“ Hagen und am 18. 6. mit R. S. V. Mühlheim.

27. Aug. „Faustball-Turnier“

Es spielten in der Landesklasse:

Tus. Bochum-Querenburg
Turngemeinde Dortmund
Schwerter Turnerschaft
Turnverein „Westfalia“ Hamm

Es spielten in der Gauklasse (Männerklasse 4:)

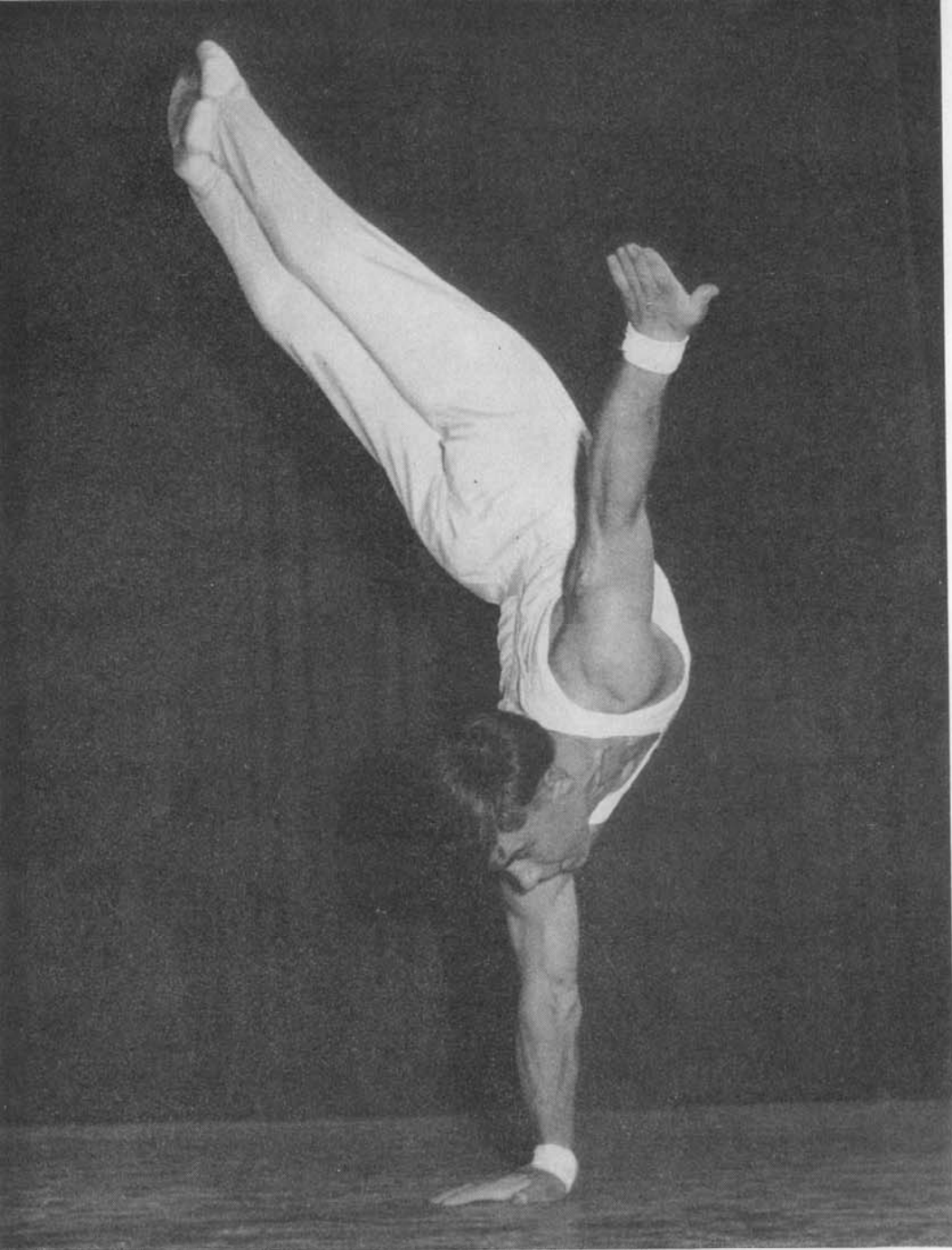
Turngemeinde Dortmund
Tus. „Eintracht“ Dortmund
Lüner Sport-Verein
T. V. „Westfalia“ Hamborn
T. V. Unna 1861

Sieger in beiden Klassen:

Turngemeinde Dortmund; in der Gauklasse bei Punktgleichheit im Entscheidungsspiel mit T. V. Unna.

In der Pause fand das Gruppenspiel um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft statt zwischen:

T. S. V. „Grün-Weiß“ Dankersen und S. V. Westerholt.
Sieger: T. S. V. „Grün-Weiß“ Dankersen.



Turnen ist Bildhauerkunst an Leib und Seele

16. Sept. „Turnen der Besten“

Es turnte mit uns die Westfalenriege
mit Günter Lhys.

30. Sept. „Unser Festabend“

1961 - ein Regenjahr . . .

doch uns schien immer die Sonne -

Ehre deinen Körper!

Das soll nicht heißen: schmücke und putze,
verwöhne und verweidliche ihn.

Das soll heißen: übe ihn, aber übe ihn so,
daß aus allem, was du treibst, auch ein
Widerschein seelischer Bereicherung aufblitzt!

Max Schwarze



*Das Leben ist nicht ein Ziel,
sondern ein Weg.*

*Wir lieben der Glieder flüssiges Spiel,
Das freie, beschwingte Bewegen;
Wir lieben das Wandern zu fernem Ziel,
Uns stört nicht der Sturm und der Regen.*

*Wir lieben den Kampf um Wimpel und Kranz
Im Spielen, Turnen und Springen;
Wir lieben im Kreise den fröhlichen Tanz,
Wenn Fiedel und Klampfe erklingen.*

*Und zu uns gehört auch das deutsche Lied,
Das Lippen und Herzen gern singen,
Wenn lange der eine vom andern schied,
So hören wir's immer noch klingen.*

*So unsere Art, so wollen wir sein
Voll Frohsinn im Schaffen und Streben,
Woll'n Kräfte entzünden und Herzen befrei'n -
Gott mag es schenken und geben.*

Hermann Ohnesorge

Wer in turnerischen Diensten stand oder steht, soll die tröstende Gewißheit finden, daß die Arbeit in dem Deutschen Turnerbund zu jenen Dingen gehört, die dem Menschenleben einen kostbaren Inhalt geben, und der soll die stolze Genugtuung empfinden, mit seinem eigenen auch das Dasein seines Volkes beglückend bereichert zu haben.

Das Leben gilt nichts ohne Treue!

Mitglieder, die dem Verein u. Turnerbund 50 Jahre u. länger angehören:

Wiemann	Emil	64 Jahre	Rummel	Eduard	54 Jahre
Michel	Louis	61 "	Scholand	Wilhelm	54 "
Berthold	August	58 "	Denninghaus	Karl	53 "
Feldmann	Adolf	58 "	Timmermann	Gustav	53 "
Müller	Ludwig	57 "	Göddenhoff	Julius	51 "
Gudermann	Ewald	55 "	Hollmann	Wilhelm	51 "
Wilberg	Heinrich	55 "	Lohoff	Grete	51 "
Kalle	Wilhelm	54 "	Gräve	August	50 "
Holtmann	Friedrich	54 "	Westermann	Ernst	50 "
Lüttgebüter	Fritz	54 "	Koch	Friedr. Aug.	50 "
Rogge	Wilhelm	54 "			

Mitglieder, die dem Verein u. Turnerbund 40 Jahre u. länger angehören:

Lewe	Heinrich	49 Jahre	Große	Karl	41 Jahre
Ruhrmann	Grete	46 "	Krause	Arthur	41 "
Didier	Karl	42 "	Pauli	Paul	41 "
Immel	Ewald	42 "	Garus	Fritz	40 "
Wiggers	Heinrich	42 "	Kamphans	Friedrich	40 "

Mitglieder, die dem Verein u. Turnerbund 25 Jahre u. länger angehören:

Jakobs	Emil	39 Jahre	Klein	Aloys	30 Jahre
Gräve	Hans	38 "	Schulte	Paul	30 "
Krause	Erwin	38 "	Herdieckerhoff	Martha	29 "
Nusch	Wilhelm	38 "	Kister	Walter	29 "
Kramp	Willy	37 "	Spätling(Maaß)	Ilse	29 "
Olgemann	Hanne	37 "	Nüesperling	Erich	29 "
Herdieckerhoff	Adolf	36 "	Prüfer	Grete	29 "
Wolf	Herbert	35 "	Wiggers	Mathilde	29 "
Keitwerth	Josef	34 "	Neuhaus	Helene	28 "
Lüttgebüter	Karl	34 "	Prüfer	Kurt	28 "
Prüfer	Ludwig	34 "	Sors	Ingeborg	28 "
Sommer	Wilhelm	33 "	Sors	Hans	27 "
Kefenbaum	Walter	32 "	Weise	Erna	27 "
Arends	Dr. Kurt	31 "	Löckmann	Heinz	26 "
Gosewinkel	Wilhelm	31 "	Weigel	Minden	26 "
Hengstebeck	Rosa	31 "	Menne	Rudolf	25 "
Herdieckerhoff	Dr. Werner	31 "	Nitz	Rudolf	25 "
Hoffmann	Ursula	31 "	Sauerland	Wilhelm	25 "
Beckmann	Walter	30 "	Sude	Karl	25 "
Fermer	Andreas	30 "	Werbinski	Adolf	25 "

Immer sind es nur einige, die die Lohr
 unter die Menschen schleudern, damit
 die Herzen lichterloh brennen, wenn
 die Zeit und die Gemeinschaft reif sind.

Immer sind es nur einige!

Denn der Geist kann sich nur am
 Geist entzünden, und die Liebe kann
 sich nur von der Liebe finden lassen.

Max Schwarze

Gesamt-Vorstand

des Turnverein Unna 1861 e.V. im Jubiläumsjahr

Vorsitzender	Paul Pauli
Stellvertreter des Vorsitzenden	Arthur Krause
Kassenwart u. Spielwart	Hans Gräve
Geschäftsführer u. Vereinssozialwart	Heinrich Wiggers
Oberturnwart	Walter Kister
Vertreterin der Frauen	Helene Neuhaus
Presse- u. Werbewart	Heinrich Aussieker
Obmann der Handballabteilung	Karl Gerling
Obmann der Skiabteilung u. II. Männerturnwart	Gerd Redeker
Beisitzer	Fritz Holtmann
II. Kassenwart	Fritz Kamphans
I. <u>Männerturnwart</u>	Horst Altenhoff ←
Altersturnwart	Ernst Westermann
Jugendturnwart	Ferdinand Zimmermann
Kinderturnwart Knaben	Adolf Feldmann
Kinderturnwart Mädchen	Marlies Lagemann
Frauenturnwart für Turnerinnen u. Jugendturnerinnen	Arthur Krause
Leiterin der Frauenabteilung	Gisela Neuhaus
Gerätewart	Ewald Immel
Vergnügungswart	Herbert Wolf
Schriftführer der Handballabteilung	Karl-Josef Sauerland
Kassenwart der Handballabteilung	Fritz Kamphans
Schülerwart der Handballabteilung	Hans Togno
Obmann der Basketballabteilung	Alfred Goerke
Technisch. Leiter der Basketballabteilung	Willy Reifenberger
Musikwart	Ludwig Prüfer
Ehrenmitglieder	Fritz Holtmann
	Karl Denninghaus
	Ewald Gudermann

Lieber Leser! Bist du schon Turner? Schade!

Der turnt, hat mehr vom Leben!

Übungsplan

der einzelnen Abteilungen im Turnverein Unna 1861 e. V.

Turnhalle der Oberschule für Mädchen

montags	19.00 - 20.30 Uhr	Basketball
dienstags	15.00 - 16.45 "	Mädchen 6 - 10 Jahre
	16.45 - 18.30 "	Mädchen 10 - 14 "
	19.00 - 20.00 "	Faustball
	20.15 - 22.00 "	Jugendturner, Turner u. Altersturner
mittwochs	19.30 - 21.30 "	Jugendturnerinnen u. Turnerinnen
donnerstags	16.00 - 18.00 "	Knaben 8 - 14 Jahre
	20.00 - 21.30 "	Frauen
freitags	20.15 - 22.00 "	Jugendturner u. Turner

in den Sommermonaten auf dem Herder-Sporplatz

mittwochs	19.00 - 21.00 Uhr	Handballer u. Leichtathleten
freitags	19.00 - 21.00 "	Hand- u. Faustballer, Leichtathleten Turner u. Turnerinnen
sonntags	9.00 - 12.00 "	Leibesertüchtigung auf breiter Grundlage für sämtliche Turnvereinsabteilungen

in den Wintermonaten für unsere Handballer

donnerstags	19.30 - 21.00 Uhr	Handball in der Turnhalle d. Bundeswehr
	17.30 - 19.00 "	Schülerhandball in der Turnhalle der Pestalozzschule

Wir bitten freundlichst, auch stets die Bekanntmachungen in unserem Ausgangskasten am Gasthaus „Balve“, Bahnhofstraße 9, zu beachten.

Werbeliste der gewerblichen Wirtschaft aus dem Raume Unna.

Dröge & Koch KG., Förderwagenbau, Stahlbau, Maschinenbau,
Oberer Kohlenweg 15

Eier- und Geflügel-Verwertung e.G.m.b.H., Burgring 4

Heinz Friese, Optik, Am Bahnhof und Bahnhofstraße 7

Dr. Werner Herdieckerhof, Glühkopffabrik, Viktoriastraße 10-12

Gustav Hohendahl, Bürgermeister i.R., Platanenalle 31

Emil Jacobs, Damen- und Herrenfriseurgeschäft, Gürtelstraße 1

Messingwerk Unna AG., Uelzener Weg 36

Otto Papenberg KG., Rohrleitungsbau Unna, HansasträÙe 78

Karl Ringsdorf, Bau- und Möbelschreinerei, Klosterstraße 81
Verkaufsraum, Sarglager, Nordring 42

Westfälische Maschinenbau-Gesellschaft m.b.H., Zechenstraße 5/9

Fritz Zülch, Schuhhaus, Massener Straße 30

Wir danken

allen Förderern und Freunden des Vereins für ihre
Hilfe bei der Durchführung unseres Festes.

Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir, die
werbenden Firmen und die Inserenten bei ihren
Einkäufen zu berücksichtigen.

DER VORSTAND

FOTOS: Selten 32, 38, 40 Frankenstejn
Titel u. Selten 1, 26, 27, 28, 30, 34, 36 Auszieker

EMIL ALTFELD

Unna
Hertinger Straße 2



Das Haus der Geschenke



W. & K. *Sauerland*

Buchdruckerei, Verlag, Buchbinderei
Buchhandlung, Schul- u. Bürobedarf

UNNA

Nordring 18 · Klosterstraße 4 · Fernruf 2469

Gut bedient -



Spargeld

Spargiro

Kredite

Außenhandel

Reisezahlungsmittel

Wertpapiere

gut beraten



Städtische Sparkasse zu Unna

Gegründet 1839

Bahnhofstr. 45

Fliederstr. 12a



In allen Geldgeschäften

Sparkonten

Geschäfts-, Lohn- u. Gehaltskonten

Überweisungen · Wechsel · Schecks

Wertpapiere u. Devisen

Kredite u. Darlehen

Ihr guter Partner

Amtssparkasse Unna-Kamen zu Unna

mit Zweigstellen in **Holzwickede, Oberaden, Heeren-Werve,**
Kaiserau, Massen und Weddinghofen

Sorg jeder, daß auf Erden
man turnt und singt und lacht.
Nur dann wird's besser werden,
wenn jeder es so macht!
Das Turnen gibt uns Kräfte,
das Singen wärmt das Herz -
das Lachen klärt die Säfte
und frisch macht uns der Scherz!

Geh' ins Spezialgeschäft

Dort kannst Du jeden Apparat in die Hand nehmen und Vergleiche ziehen. · Das ist das Wichtigste, wenn man eine Kamera kauft.

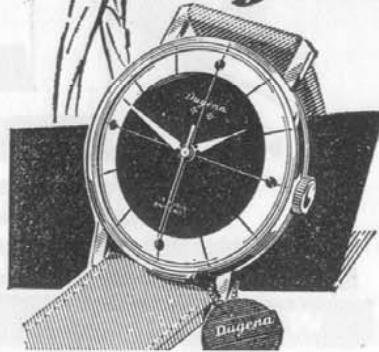
Unnas Foto-Spezialgeschäft



Massener Straße 3



Zu jeder
Gelegenheit
die richtige Uhr
Dugena



Brinkmann

Unna, neben der Post

**Geld... Kredit...
Kapital... Anlagen...**

Immer Ihr zuverlässiger Berater
und bewährter Helfer

Spar- und Darlehnskasse Unna

e. G. m. b. H.

Zweigstellen in Heeren, Hemmerde, Fröndenberg,
Massen und Schwitten

„Jägerhof“

Inhaber: Heinrich Heider

Unna

Hertinger Straße 48



*Die gepflegte,
bürgerliche
Gaststätte*

Heiterkeit

und

Frohsinn

sind die Sonne,

unter der alles

gedeiht



VOLKSBANK

Unna - Holzwickede

SCHAUFELBERGER

Chem. Reinigung · Kleiderbad
Oberhemden-Schnelldienst

schnell

gut

preiswert

Der Fachbetrieb seit über 50 Jahren

TABAK
Großhandlung



) Singen, ()
) Turnen ()
) und Wandern ()
) eines gehört zum ()
) andern. ()

Altes Turnerwort

Bitte besuchen Sie uns!



Wir führen **Sparkonten** und bieten Ihnen mit dem **prämienbegünstigten Sparen** eine ganz besonders vorteilhafte Anlagemöglichkeit.

Für größere Anschaffungen gewähren wir Ihnen einen **Persönlichen Klein-Kredit (PKK)** bis zum Betrag von DM 2000.— mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren bei regelmäßigen Tilgungsraten.

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE UNNA

Niesenstraße 5 Fernruf 4047

Sparen macht frei
und unabhängig. Spar- einlagen
heben das Selbstbe- wußtsein
und bringen außer- dem
noch gute Zinsen.



COMMERZBANK

Filiale UNNA · Markt 5

Weitere Geschäftsstellen überall in der Bundesrepublik und in West-Berlin

*Alle Möbel von uns
sind SEHENSWERT!*

weil: alle SCHÖN · alle GUT · alle PREISWERT

und zwar: *auffallend preiswert* sind!

Möbelhaus

Hellwig

**Karl Beck
KG.**

•
*Kohle und
Baustoffe*

•
Unna · Ruf 2057
Büro: Morgenstraße 27
Lager: Hellweg 20

Wollen Sie
müheles
und
wirtschaftlich
heizen,
dann wählen Sie

Gas

Stadtwerke Unna

INTERSPE

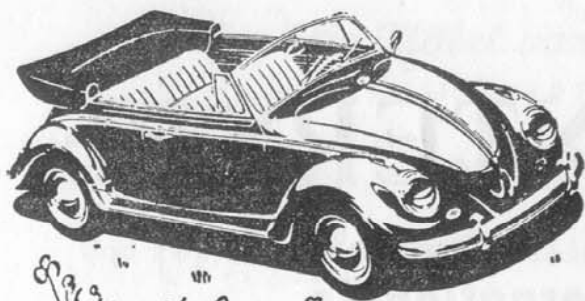
**Internationale
Speditions-Gesellschaft m. b. H.**

Hauptniederlassung: Fröndenberg/Ruhr
Telefon Menden 7254-56 · Fernschr. 08202 870

Eigene regelmäßige Sammelverkehre · Verzollung
Versicherung · Ausführung von Überseetransporten
Kraftwagen-Nah- u. Fernverkehr · PKW- u. Flüssigkeits-
Transporte · Großtankstellen und Reifenlager

Zweigstellen:

Altena: Ruf 2100
Berlin: Ruf 353167
Bremen: Ruf 326004
Hamburg: Ruf 258544 · FS. 0212879
Hamm: Ruf 25578
Menden: Ruf 2454/55
Neheim-Hüsten: Ruf 4007
Nürnberg: Ruf 661888
Unna: Ruf 2585
Wuppertal-Barmen: Ruf 62620



Einen
VW
 müßte
 man
 haben

Hülpert & Müller

VOLKSWAGEN-HÄNDLER



Unna

Ziegelstraße 25 (am Brockhausplatz)

Massen

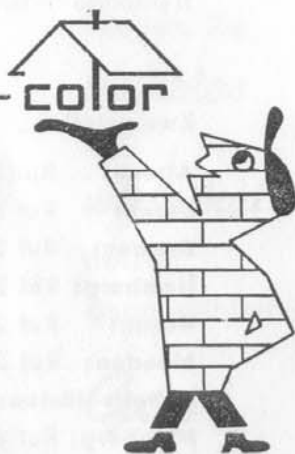
Provinzialstraße 1b

ceresit-color

Der Anstrich
 für Ihr Haus

farbschön
 witterungsfest
 streichfertig

in 21 Originalfarben



WUNNERSCHE BITUMENWERKE GMBH. - UNNA

**Westebbe &
 Weispfennig**

Gegr. 1899

Eisen- und Stahldrahtwerke

UNNA

Spezialität:

Gußstahl-Seil-,

Kabel-,

Matratzen-

und Federdraht



Unnaer Eisenhütte Carl Michel KG.

Abteilung I **Eisengießerei**
Hand- u. maschinengeformt. Grauguß
Handgeformte Gußteile
bis zu 5000 kg Stückgewicht

●
Abteilung II
Schrott- u. Metall-Großhandlung
Industrie-Abbrüche

Unna
in der Welt bekannt,
durch
WIGGER-Hackmaschinen



Heinrich Wigger & Co.

Spezialfabrik für
Holz-Aufbereitungs-Maschinen
Unna i. W.
Morgenstraße 39/41

KANNEGIESSERS

Altdeutsche Bierstuben

Inh. Willy Kramp

Das Haus der gediegenen Gastlichkeit

Tagungsräume für 10-50 Personen

UNNA · HERTINGERSTRASSE 32 · TELEFON 2160

Vereinslokal des Turnverein Unna 1861 e.V.

Viel Auto fürs Geld

TAUNUS 12M
DM 5 395,- a.W.

FORD-VERTRAGSHÄNDLER

Horenkamp & Co.

Herlingerstr. 57 Unna Telefon 4146

FROHNES FABRIK

für Eisenbahnbedarf und
Apparatebau
Gegründet 1895

Unna, Ruf 2870

●
Bau- u. Kunst-Schlosserei
Stahlbauten

●
KALLWALL-LICHTWÄNDE

REISEDIENST

Wisperling

AUTOBUSBETRIEB · Ruf 2484

Moderne Reisecombusse für Vereins- und Gesellschaftsfahrten

REISEBÜRO · Ruf 3562

BUS-, BAHN-, LUFT- und SEE-REISEN
Ausführung und Vermittlung

UNNA, Morgenstraße 1 u. 25



Gebr. Ostermann KG.

**FABRIK ALKOHOLFREIER GETRÄNKE
BIERVERLAG**

Unna/Westf.

Zimmerplatz 22 - Telefon 4101

Molkereiprodukte

nur von der

Molkereigenossenschaft

Unna e. G. m. b. H.

•
Für Feld und Garten,
zur Aufzucht,
Ernährung und Pflege
jeglicher Haustiere

alles von der

Molkereigenossenschaft Unna

Walter

Patzkowsky jun.

•
Stuckgeschäft
Bauunternehmung

•
Unna
Hammer Straße 21
Telefon 3748

- **Kraftstoffe**
- **Mineralöle**
- **Heizöl**
- **Industriebedarf**

Lieferant

sämtlicher Spezial-Reiniger und Pflegemittel
für alle
modernen Bodenbeläge



Helmut Biermann

GROSSHANDLUNG

Unna

Höingstraße 2

Telefon 4024

WILHELM SOMMER

Unna
Neumarkt
Telefon 3406

liefert Ihnen

Polstermöbel

Möbel-Dekorationen

preiswert und gut

*Alles
zur
Körperpflege*

aus der

PARFÜMERIE

SALON WOLF

Unna
Bahnhofstraße 14
Telefon 2398

Herde - Öfen

Waschmaschinen

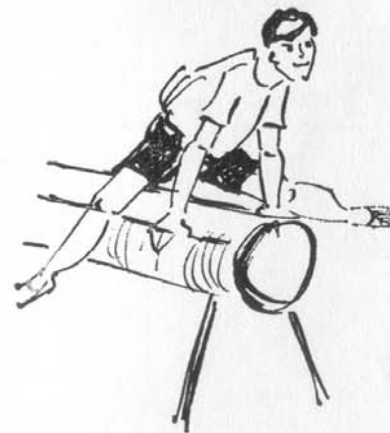
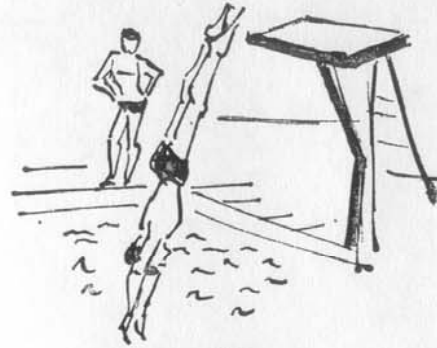
Haushaltwaren

Baubeschläge - Werkzeuge

kaufen Sie gut und preiswert bei

KARL DEHNE, UNNA

Massener Straße 22



Allen Sportsfreunden

*einen herzlichen Gruß
mit*



Linden-Fils

**das Markenbier aus UNNA
lecker - mild**



WESTFÄLISCHER
TURNERBUND

Duisburger